

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Band: 8 (1954)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulthess 6



der vollkommene Waschautomat für jeden Haushalt in schweizerischer Qualität

Die **Schulthess 6** enthält einen eingebauten Boiler, eine eingebaute Heizung zum Aufkochen der Waschlauge und automatische Waschmittelzuführung.

Die **Schulthess 6** wäscht vor, kocht, brüht, spült und zentrifugiert 4–6 kg Trockenwäsche (6 Leintücher) vollautomatisch und gibt im richtigen Moment das Waschmittel automatisch bei.

Die **Schulthess 6** besitzt 6 verschiedene vollautomatische Waschprogramme, nämlich für Küchenwäsche, Weißwäsche, Buntwäsche, Nylon, Wolle und Seide.

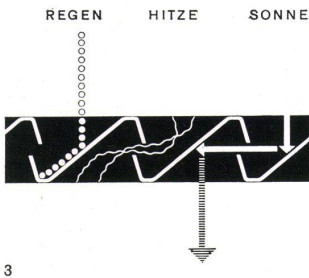
über 3000 Schulthess- Automaten im Betrieb und nur zufriedene Kunden

SCHULTHESS

Maschinenfabrik

AD. SCHULTHESS & CO. AG. ZÜRICH

Zürich Stockerstr. 57, Postfach Zch 39, Tel. 051 / 27 52 12
Bern Köniz-Bern, Wabersackerstr. 117, Tel. 031 / 7 56 36
Lausanne 16, Avenue du Simplon, Tel. 021 / 26 56 85



Aus den Überlegungen heraus, die zur Erfindung der beweglichen Lamellenstörren führten und aus den nachteiligen Erfahrungen mit ausgekragten Eisenbetonvordächern ist nun die «Shadelite»-Überdachung entwickelt worden. Sie vereint auf geniale Weise eine Reihe von technischen Vorzügen und vermeidet die oben genannten Nachteile anderer Konstruktionen.

Ein langgezogenes, im Winkel von 45° liegendes Z-Profil ist die Grundkonzeption der Erfindung. Solche Z-Profile werden derart verlegt, daß zwischen den einzelnen Profilen ein Abstand von einigen Zentimetern bleibt. Dieser Zwischenraum dient erstens der Reflektion des Lichtes von den an der Oberfläche helleloxierten Stegen auf die Unterseite der daneben liegenden Z-Profile, zweitens aber auch dem Luftdurchlaß, so daß eine Ventilationswirkung entsteht, die das Ansammeln von heißer Luft unter einem Shadelite-Dach verhindert. Ein drittes Problem wird durch diese ingenieure Erfindung ebenso elegant gelöst, nämlich die Ableitung von Regen- und Schmelzwasser: Im unteren Teil des schrägliegenden Z-Profils entsteht eine Wasserrinne, die, in leichtes Gefälle verlegt, an den Enden der Felder in senkrecht zur Fassade verlaufende Sammelrinnen führt und das Wasser so ohne Schwierigkeiten wegläuft läßt.

Es leuchtet ein, daß eine Konstruktion aus Leichtmetall wesentlich weniger wiegt als ein Eisenbetonkragdach. Die einzelnen Elemente dieser Shadelite-Dächer werden in vorbereitete U-Schienen, die in die Fassade eingelassen werden, eingeschoben oder, bei freitragenden Perronüberdachungen, in eine ringsum laufende U-Schiene.

Die Verwendungsmöglichkeiten sind vielfältige: Neben der klassischen Aufgabe der Überdachung irgendwelcher Wartepunkte auf Straßen, Eisenbahn- oder Autobusperrons, an Schiffstationen, besteht die verlockende Aufgabe der Überdachung von Trottoirs über Schaufenstern. Man kennt und schätzt die Berner Lauben, diese Form einer völlig über-

1 Tramwarte Halle an der Schweizerischen Mustermesse in Basel in Shadelitekonstruktion. Aus dem Bild ist die Lichtdurchlässigkeit der Konstruktion gut ersichtlich.

2 Trottoirüberdeckung in einem amerikanischen Shopping Center.

3 Schemaschnitt durch Shadelite-Dach.

decken Ladenstraße. Ähnliches läßt sich an jeder Geschäftsstraße verwirklichen durch diese neuartigen «licht- und luftdurchlässigen» Kragdächer. Dieselbe Aufgabe stellt sich bei Verladerampen, wo man oft viel Bedarf an Licht hat, bei Tankstellen, die nicht hell genug sein können, bei Terrassen vor Restaurants, Hotels, in Ausstellungen. Eine Reihe von öffentlichen Kleinaufgaben in Parks und Gärten lassen sich hübsch und elegant mit dieser neuartigen Konstruktion lösen, wobei diese Dächer den großen Vorteil der Demontierbarkeit und Wiederverwendbarkeit haben. Das Material eignet sich ferner vorzüglich für Fabrikhofüberdachungen, wenn an Stelle von Aluminiumlamellen solche aus Plexiglas eingesetzt werden. Eine weitere Verwendungsmöglichkeit ergibt sich im Schulhausbau als Pausenhallenüberdachung sowie bei Spitätern, für Vordächer und Dachgartenliegehallen.

Es läßt sich denken, daß auch farbige eine Reihe von hübschen Effekten erreicht wird, da praktisch jede Farbe für die Unterseite der Z-Profile gewählt werden kann. Es eröffnet sich mit diesem neuartigen und klug erdachten Material eine Reihe neuer Lösungen mannigfacher und dringlicher Bauaufgaben. **Zie.**

Fotografenliste 4/1954

Foto Wetter, Zürich
 Foto Kabus, Konstanz
 Dipl. Ing. Fitting, Berlin
 Sigrid Neubert, Frankfurt a.M.
 Hans Eichenberger, Luzern
 Peter Trüb, Zürich
 Foto V. Bouverat, Genève
 Foto-Gnilka, Berlin-Charlottenburg
 Erika Gericke, Zürich
 Ruth Goldstein, Zürich
 R. Gröbli, Zürich
 H. Coray, Zürich 1
 Beringer & Pampaluchi, Zürich
 Heimgartner, Zürich 3
 W. E. Horlacher, Rothrist